

pfarreiblatt

7/2025 1. bis 15. April **Pastoralraum Baldeggersee**
Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil

Mit Palmzweigen zum Kreuz am Beginn der Karwoche

Palmsonntag



**Notfallnummer Seelsorge**

Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

urs.elsener@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker

Pfarreimitarbeiterin

041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon

041 914 30 76, ralf.binder@prbs.ch

Melanie Ebersold, Katechetin

041 910 10 93

melanie.ebersold@prbs.ch

Daniela Kaiser Rohner

Sozialarbeiterin, 041 910 10 93

daniela.kaiser@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

david.pfammatter@prbs.ch

Veneranda Qerimi

Pfarreiseelsorgerin, 041 910 10 93

veneranda.qerimi@prbs.ch

Thomas Villiger, Pfarreiseelsorger

041 910 13 51

thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Emerita Lötcher, Kath. Pfarramt

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf

041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website

Doris Spörri

079 393 16 13, pfarreiblatt@prbs.ch

Mütter- und Väterberatung

Angebot im Zentrum für Soziales, Hauptstr. 42, Hochdorf. Beratung mit Anmeldung: Montag bis Donnerstag. Beratung ohne Anmeldung: Donnerstag, 09.00 bis 11.30. Anmeldung/tel. Beratung: Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30, 041 914 31 41. Infos: www.zenso.ch.

**Lourdeswallfahrt 2025**

Die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen findet vom Freitag, 9. Mai, bis Donnerstag, 15. Mai, statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lourdes.ch.

Kirchenopfer

- 5./6. April
Opfer für das Hilfswerk ASHIA in Kamerun
- 12./13. April, Palmsonntag
Opfer für das Fastenprojekt «Madagaskar»

Gesprächsgruppe Demenz in Hochdorf

Freitag, 11. April, 14.00–16.00

Alzheimer Luzern und Pro Senectute Luzern bieten für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz Gesprächsgruppen an. Beim gemeinsamen Austausch erfahren die Teilnehmenden Solidarität, Respekt und Diskretion. Durch das gegenseitige Verständnis entstehen wertvolle Kontakte. Für das Gebiet des Pastoralraums findet sie in der Regel am zweiten Freitag im Monat in der Residio Haus Sonnmatt statt.

Begleitet wird die Gruppe von Cornelia Müller-Herger, Gerontologin, Römerswil. Anmeldungen und Auskünfte unter 078 687 04 56 oder per Mail muco74@bluewin.ch.

Thomas Villiger wird Seelsorger im SPZ Nottwil

Unser Pfarreiseelsorger Thomas Villiger-Brun möchte sich in den nächsten Jahren noch einmal ganz in der Seelsorge engagieren – konkret in der Spezialsorge.

So wird er leider nur noch bis am 31. Juli 2025 im Pastoralraum Baldeggersee tätig sein, um am 1. Oktober die Stelle als Seelsorger im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil antreten zu können.

Von 2002 bis 2011 war Thomas Villiger als Pfarreileiter in Römerswil sowie als Religionslehrperson an der Oberstufe in Hochdorf tätig. Im Zuge der Errichtung des Pastoralraums hat er 2011 die Pfarreileitung abgegeben. Seitdem engagiert er sich in einem Pensum von 20% als Pfarreiseelsorger in Römerswil und im Pastoralraum. Während 23 Jahren hat er in allen Bereichen der Pfarrei gearbeitet. Wir danken Thomas Villiger schon heute für sein sehr wertvolles Wirken in Römerswil und im Pastoralraum. Der Zeitpunkt seiner offiziellen Verabschiedung wird später bekannt gegeben.

Der Kirchenrat Römerswil und das Seelsorgeteam

Ostern – das Fest, das alles über den Haufen wirft

Auferstehung und verheissende Kraft der Befreiung

Wir nennen es Ostern. Das feiern wir: neues Leben, das Ende der Begrenzung. So tanzen wir den Walzer des unzerstörbaren Lebens und hören auf die heilende und befreiende Botschaft: Christus ist auferstanden. Aber was sagt uns dieser Ruf?

In der Vancouver-Litanei wurde die österliche Kraft treffend und eindrücklich so in Worte gefasst:

Mitten in Hunger und Krieg feiern wir, was verheissen ist: Fülle und Frieden.

Mitten in Drangsal und Tyrannei feiern wir, was verheissen ist: Hilfe und Freiheit.

Mitten in Zweifel und Verzweiflung feiern wir, was verheissen ist: Glaube und Hoffnung.

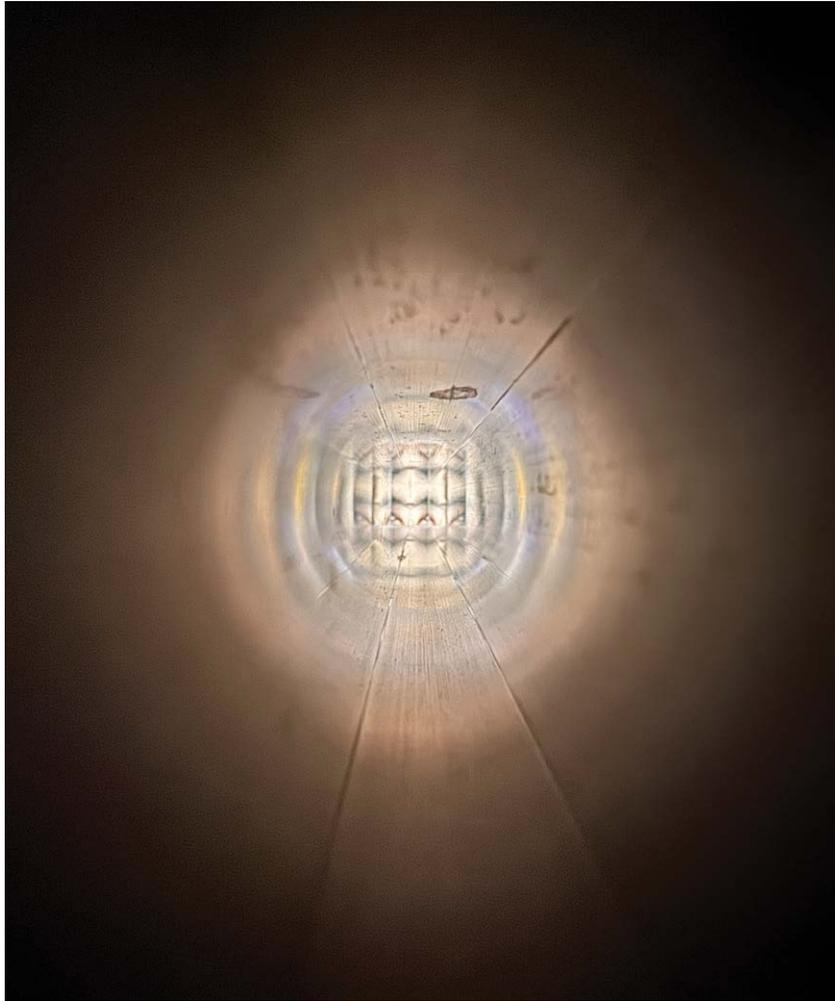
Mitten in Furcht und Verrat feiern wir, was verheissen ist: Freude und Treue.

Mitten in Hass und Tod feiern wir, was verheissen ist: Liebe und Leben.

Mitten in Sünde und Hinfälligkeit feiern wir, was verheissen ist: Rettung und Neubeginn.

Mitten im Tod, der uns von allen Seiten umgibt, feiern wir, was verheissen ist – durch den lebendigen Christus.

Lassen wir uns in unserem alltäglichen Trott richtiggehend über den Haufen werfen und stehen wir geschwisterlich auf – zusammen mit den Leidenden dieser Welt. Dann werden nicht nur unsere Mädchen und Buben, die nach Ostern zum Mahl der Dankbarkeit, dem eucharistischen Mahl, eingeladen sind, weisse Gewänder tragen.



Auch wir werden das weisse Gewand der Freude tragen. Darum gilt uns allen die frohe und erlösende Botschaft: Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden.

Ich wünsche Ihnen eine auferstehungsleichte und zugleich befreiende Osterzeit.

Foto: Ralf Binder



*Ralf Binder
Diakon*

Dienstag, 1. April			19:00 Kleinwangen Rosenkranz
08:30	Römerswil	Rosenkranz	19:00 Römerswil Sonntägliche Abendmusik
09:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion Pfarrei-Kafi	
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier	
Mittwoch, 2. April			
08:30	Kleinwangen	Stille eucharistische Anbetung	
09:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion	
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmatt	
14:30	Hochdorf	Italienischer Rosenkranz	
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle	
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz	
Donnerstag, 3. April			
08:30	Hohenrain	Rosenkranz	
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier	
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel	
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz	
Freitag, 4. April – Herz-Jesu-Freitag			
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier, Live-Übertragung durch Radio Maria	
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung	
14:30	Hochdorf	Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten Muttergotteskapelle	
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibenmoos	
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz	
Samstag, 5. April			
17:00	Hochdorf	Italienischer Gottesdienst	
19:00	Hochdorf	Eucharistiefeier	
19:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion mit Musikgesellschaft und Männerchor	
Sonntag, 6. April – 5. Fastensonntag			
<i>Lesungen:</i>		<i>Jes 43,16-21 - Phil 3,8-14</i>	
<i>Evangelium:</i>		<i>Joh 8,1-11</i>	
09.15	Hohenrain	kein Gottesdienst	
10:00	Römerswil	Sonntagsfiir	
10:00	Römerswil	Fastenaktionsgottesdienst mit «No Name Chor»	
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier mit Bischof Felix Gmür Live-Übertragung in die Häuser Sonnmatt und Rosenhügel	
16:00	Kleinwangen	Pilgerandacht Kapelle Maria zum Schnee	
Dienstag, 8. April			
08:30	Römerswil	Rosenkranz	
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier	
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier	
Mittwoch, 9. April			
08:30	Kleinwangen	Stille eucharistische Anbetung	
09:00	Kleinwangen	Eucharistiefeier	
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmatt	
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle	
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz	
Donnerstag, 10. April			
08:30	Hohenrain	Rosenkranz	
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier	
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel	
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz	
Freitag, 11. April			
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier	
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung	
16:30	Kleinwangen	Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Ibenmoos	
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz	
Samstag, 12. April			
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen	
16:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmatt	
17:00	Hochdorf	Italienischer Gottesdienst	
19:00	Hochdorf	Eucharistiefeier, Palmweihe	
Sonntag, 13. April – Palmsonntag			
<i>Lesungen:</i>		<i>Jes 50,4-7 - Phil 2,6-11</i>	
<i>Evangelium:</i>		<i>Lk 22,14-23,56</i>	
09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier, Familiengottesdienst, Palmweihe	
09:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Palmweihe	
10:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion Palmweihe	
10:30	Hochdorf	Palmweihe beim Zentrum St. Martin mit Prozession, Eucharistiefeier, mit Chor St. Martin	
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel	

10:45	Hohenrain	Tauffeier
11:00	Kleinwangen	Tauffeier
14:00	Urswil	Tauffeier Kapelle
16:00	Kleinwangen	Rosenkranz Kapelle Maria zum Schnee
19:30	Hochdorf	Bussfeier

Dienstag, 15. April

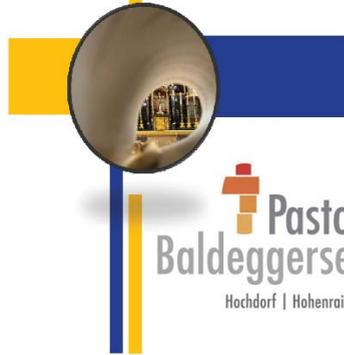
08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier



Frauen von den Cookinseln verfassten die Liturgie, die am Weltgebetstag weltweit gefeiert wurde, so auch im Zentrum St. Martin.

Wunderbar geschaffen

Mit dem Geräusch von Meereswellen wurden am 7. März die Teilnehmenden des Weltgebetstages im Zentrum St. Martin in Hochdorf empfangen. «Kia orana!» – die Begrüssung auf den Cookinseln bedeutet mehr als nur «Hallo», sondern «Mögest du ein langes und erfülltes Leben führen, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt». Mit der Wahrnehmung des eigenen Körpers wurde aufgezeigt, wie wunderbar jede und jeder Einzelne geschaffen ist. «Wunderbar geschaffen» ist jeder Mensch und von Gott geliebt, was mit Psalm 139 und den Geschichten aus dem Leben von Mii, Vainiu und Dawn dargestellt wurde. «Wunderbar geschaffen» sind nicht nur die Menschen von den Cookinseln, sondern wir alle. Lasst diese wunderbaren Gaben und Talente der Welt zum Segen werden! Mit einer kleinen, im Wasser aufblühenden Papierblume konnten die Teilnehmenden eine winzige Schönheit der Cookinseln mit nach Hause nehmen und am nächsten Tag nochmals geniessen. Mit dem Weltgebetstagslied wurde die Feier abgeschlossen und anschliessend noch über die wunderbar geschaffene Cookinsel-Welt diskutiert.

Komm und sieh...

**Pastoralraum
Baldeggersee**

Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Wir laden Sie herzlich zu den letzten Abenden des Glaubenskurses ins Zentrum St. Martin in Hochdorf ein:

Mittwoch, 2. April, 19.30–21.30

Die Freude am Glauben – «Du bist gesandt» (mit Gebetsmöglichkeit)

Dienstag, 8. April, 19.30–21.30

Ein Blick nach Vorne – «Dein Weg geht weiter»



Foto: Pixabay

**Versöhnung vor Ostern
Bussfeiern im Pastoralraum****Pfarrkirche Hochdorf**

Palmsonntag, 13. April, 19.30

Mittwoch, 16. April, 15.00

Gelegenheit für Beichtgespräch in Hochdorf

Karsamstag 19. April, 13.30–15.00

Beichtmöglichkeit bei Pfarrer Urs Elsener in der Pfarrkirche St. Martin



Vortrag und Podium

Sicherheit im Alter

Mittwoch, 9. April 2025 – 19.00 bis 21.00 Uhr
Kulturzentrum Braui, Hochdorf

«Prävention ist das beste Mittel gegen Straftaten: lassen Sie uns Ihre Sicherheit stärken», sagt René Jurt, Fachspezialist Seniorenschutz bei der Luzerner Polizei.

Gefahren lauern überall – an der Haustüre, am Bancomaten, mit dem Enkeltrick oder mit Cyberangriffen. Wie aktuelle Beispiele zeigen, kann es jedermann und -frau treffen. Mit zwei Fachreferaten und einem anschliessenden Podium mit Betroffenen versuchen wir, zu sensibilisieren und Prävention zu betreiben.

Programm

- 18.30 Türöffnung, Info-Tische inkl. Beratung
- 19.00 Begrüssung durch Leo Müller, Präsident Kommission 60+
- 19.10 Sicherheit im Alter
Referate von René Jurt – Luzerner Polizei, sowie
Dominic Passath – Kompetenzzentrum Cyber Risk, die Mobiliar
- 20.15 Podiumsgespräch & Fragerunde, Leitung Claudio Brentini
- 20.50 Dank & Abschluss, Karin Jung-Riedweg, Gemeinderätin
Ressort Gesundheit und Soziales, Sicherheit & Sport
- 21.00 Apéro & Info-Tische, Gelegenheit für Informationen,
Gespräche und Kontakte

Die Hochdorfer Kommission 60+ sowie die weiteren Sponsoren und Partner freuen sich auf Ihr Interesse am wichtigen Thema!

Residio AG • Senientreff 60+ • Pro Senectute • Gemeinnütziger Frauenverein • Katholische Kirchengemeinde



Bischof Felix Gmür zu Gast in Hochdorf

Sonntag, 6. April 2025

Kirche lebt von und durch ihre Gläubigen und steht im Dienst der Menschen. Aus dieser diakonischen Haltung möchte die Kirche vermehrt wahrgenommen und belebt werden, nämlich als «Kirche, die den Menschen dient».

Gottesdienst um 10.30

Im Gottesdienst erläutert Bischof Felix dieses Anliegen und lädt ein zum «Kick-off» für diese Idee in unserem Pastoralraum.

Apéro um 11.30

Gelegenheit zu Begegnung und Austausch.

Begegnung von 12.15 bis 13.15 im Zentrum St. Martin

Bischof Felix Gmür, Brigitte Glur, Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Viktor, und Sr. Beatrice Kohler, Mitglied der Gruppe im Ordinariat, zeigen den Interessierten auf, wie das Anliegen «Kirche, die den Menschen dient» im Pastoralraum konkret belebt und neu ins Bewusstsein kommen kann.

Herzlich willkommen!



Fusswallfahrt Einsiedeln der Korporation Oberebersol

*Dienstag und Mittwoch,
29. und 30. April 2025*

03.30 Uhr: Kreuzung Oberebersol

04.30 Uhr: Kirche Abtwil

05.30 Uhr: Sins (Brücke)

06.45 Uhr: Marschhalt mit Kaffee
und Gipfeli in Cham

Kontakt: Barbara Käch, 078 634 55 16
barbara_kaech@hotmail.com

Fragen rund ums Sterben

Montag, 31. März, 19.30

Öffentlicher Anlass des Netzwerks Palliative Care Seetal im Zentrum St. Martin Hochdorf. In diesem Netzwerk sind Fachpersonen der Spitex, Seelsorge, Pflegeheime, Freiwilligen- und Sterbebegleitgruppen, des Sozialdienstes sowie Ärzt:innen vertreten. Nach einem kurzen Input-Referat besteht die Möglichkeit, mit Fachpersonen, die in der Palliative Care im Seetal tätig sind, ins Gespräch zu kommen.

Mehr auf <https://www.palliativ-luzern.ch/netzwerke/nw-seetal>

Safe the Date!



Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert und
Mari Carmen Tormen
041 910 10 93
hochdorf@prbs.ch
Montag-Freitag: 08.00–11.45
Montag, Dienstag und
Donnerstag: 14.00–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Janin Bieri
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch

Reservationen: Dienstag-Freitag
08.30–11.00, 13.30–17.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Pfarreiratspräsident

Markus Fleischli, 079 509 97 99

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch
Montag und Freitag, ganzer Tag
Mittwoch vormittags

Gedächtnisse

Dienstag, 1. April, 09.00

Jzt. für Anna Brunner-Meier.

Freitag, 4. April, 09.00

Jzt. für Hans und Annelies Müller-Büttel; Jzt. für Josy und Martin Müller-Heini.

Samstag, 5. April, 19.00

Jzt. für Walter Höltschi; Jzt. für Dora Landolt-Stöckli.

Samstag, 12. April, 09.00

Jzt. für Agnes und Kaspar Hügi-Bühlmann; Jzt. für Alfred Häfliger-Unterländer; Jzt. für Josefine und Edy Bühler-Estermann; Jzt. für Robert Geissler-Osterwalder; Jzt. für Familien Schurtenberger und Scopa; Jgd. für Xaver Scherer-Werder, Rösy Blöchlinger-Scherer u. Hans Mölbert-Scherer.

Pfarreichronik

Taufe Februar

- Milo Minder, des Fabio Minder und der Leonie-Lena Bucher

Verstorbene Februar

- Louise Bühler-Mangold, geb. 1929, Haus Sonnmatt
- Sr. Kristin Oehler, geb. 1940, Kloster Baldegger

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	1157.–
Hilfswerk Mutter Teresa	883.–
Waisenhaus in Enugu	1462.–
Jubilate – Kirchengesang	493.–
Antoniuskasse	457.–
Theresia/Dritte Welt	91.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Wechsel zur Sommerzeit

Vorabendgottesdienst

Mit Beginn der Sommerzeit wird der Vorabendgottesdienst wieder um 19.00 gefeiert, erstmals am Samstag, 5. April.

Rosenkranz am Mittwoch

Der Rosenkranz am Mittwochnachmittag wird ab 2. April eine Stunde später, um 17.00, in der Muttergotteskapelle gebetet.



Palmenbinden mit der Kolpingfamilie



Um die alte Tradition zu erhalten, organisiert die Kolpingfamilie auch dieses Jahr das Erstellen der Palmbäume. So laden sie die kirchlichen Vereine wie Blauring, Jungwacht und Minis sowie Einzelpersonen und Familien ein, einen Palmbaum herzustellen. Vorkenntnisse braucht es keine. Mitglieder der Kolpingfamilie helfen, wo Unterstützung nötig ist.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung das evtl. Vorhandensein eines Palmstabes vom Vorjahr an.

Anmeldung: Pfarramt Hochdorf
041 910 10 93, hochdorf@prbs.ch

Terminplan Palmenbinden

Palmäste schneiden im Wald

Samstag, 5. April, 09.00

Treffpunkt beim Zentrum St. Martin (gute Schuhe, Baumschere)

Blätter zuschneiden

Samstag, 5. April, 13.30

Zentrum St. Martin

Palmbäume herstellen

Mittwoch, 9. April, 13.30

Donnerstag, 10. April, 19.30

Zentrum St. Martin

Palmweihe

Samstag, 12. April, 19.00

Pfarrkirche St. Martin

Sonntag, 13. April, 10.30

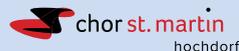
vor dem Zentrum St. Martin
(nur bei gutem Wetter)

Kirchenmusik Palmsonntag

Eucharistiefeier, Sonntag, 13. März, 10.30

Chormusik von B. Hemmerle, G. F. Händel und Ch. W. Gluck

Mitwirkende Chor St. Martin
André Stocker, Orgel
Martin von Matt, Leitung



Familientreff



Ostereiersuche

Mittwoch, 16. April, 14.30–16.30

Der Anlass richtet sich an Kinder im Vorschulalter in Begleitung einer Bezugsperson und ist öffentlich.

Gemeinnütziger Frauenverein



Mittagstisch

Am Mittwoch servieren Freiwillige im Zentrum St. Martin den Seniorinnen und Senioren ein feines Mittagessen zum Selbstkostenpreis. Das 4-Gang Menü wird vom Team immer frisch zubereitet. Die Daten sind auf der Website www.frauenverein-hochdorf.ch aufgeschaltet. Kontakt: Irène Schärli, 076 633 78 84.

Der Mittagstisch ist Angebotspartner der Kulturlegi Zentralschweiz, Infos unter www.kulturlegi.ch.

Brockenstube

In der zentral gelegenen Brockenstube an der Hauptstrasse 14 herrscht ein reger Handel mit Gebrauchtwaren jeglicher Art, ausser grösseren Möbelstücken. Die Sachen sollen sauber und in gutem Zustand sein. Der Erlös dient der Finanzierung der gemeinnützigen Tätigkeiten.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 14.00 bis 17.00; Samstag, 09.00 bis 15.00 durchgehend. Warenannahme zu den Öffnungszeiten. Zu dieser Zeit ist die Brocki unter 078 346 35 22 erreichbar.

Frauenbund



Frauenstamm

Montag, 7. April, 09.00

Das vierköpfige Vorbereitungsteam organisiert jeweils in der Residio Sonnmatt eine Referentin für kurze Vorträge oder eine Interviewpartnerin. So lernen die Teilnehmerinnen nicht nur interessante Frauen kennen, sondern erhalten auch einen kurzen Einblick in berührende Lebensgeschichten.

Becher aus Ton

Dienstag, 8. und 15. April, 19.00

Unter der kundigen Leitung von Daniela von Wartburg wird ein Becher aus Ton für einen feinen Espresso, Kaffee, Tee oder Cappuccino hergestellt. Jeder Becher ist ein Unikat. Kursort: Lindenweg 4, Hämikon. Anmeldeschluss: 1. April. Infos: Verena Süess, 041 910 59 08.

Selbstbehauptung, Grenzen setzen Selbstverteidigung für Girls

Samstag, 10. Mai, 09.00–16.00

Die Mädchen im 6. und 7. Schuljahr lernen Gefahren zu erkennen und frühzeitig zu entschärfen, Grenzen zu setzen mit klarer Körperhaltung und Worten sowie einfache Techniken zur körperlichen Selbstverteidigung. Kursort: Schulhaus Zentral. Anmeldung online bis 25. April. Infos: Conny Emmenegger, 041 910 09 49.

Die Angebote sind kostenpflichtig. Anmeldung und Infos: www.frauenbund-hochdorf.ch

Hohenrain

Pfarreisekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch

Öffnungszeiten

Sekretariat Hochdorf:

Montag-Freitag: 08.00–11.45

Montag, Dienstag und

Donnerstag: 14.00–17.00

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin

Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarrereitspräsidentin

Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Apéro am Palmsonntag

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das (Pfarrei-)Leben wertvoll machen. Der Kirchenrat lädt am Palmsonntag, 13. April, nach dem Gottesdienst zu einem gemeinsamen Apéro ein. Mit diesem Anlass bieten wir eine Möglichkeit zur Begegnung und zum gegenseitigen Austausch. Für den Kirchenrat, dem neben den offiziellen Aufgaben auch die sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten sehr wichtig sind, ist dieser Anlass auch ein Zeichen des Dankes. Alle sind herzlich willkommen. Bei guter Witterung stossen wir auf dem Kirchplatz an, sonst im Pfarreiheim. Wir freuen uns, bei dieser Gelegenheit mit vielen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Kirchenrat Hohenrain

Offenes Palmenbinden

Samstag, 12. April, 13.30–16.00

Die Erstkommunionkinder von Kleinwangen und Hohenrain, aber auch alle Einwohner sind zum Palmenbinden beim Pfarreiheim eingeladen. Die Erstkommunikanten haben die Einladung von der Religionslehrperson erhalten. Mitbringen: eine Harasse geschnittene Stechpalmenblätter (einzeln, gross, sauber), 8 bis 12 rote Äpfel, Gartenhandschuhe und Baumschere. Bereitgestellt werden Holzstangen, Drähte, farbige Bänder und grüne Zweige für den Abschluss. Wer noch nie einen Palmbaum gebunden hat, wird instruiert. Den Nachmittag beschliessen wir mit einem gemeinsamen Zobig. Wir freuen uns auch auf Palmbäume, die zuhause angefertigt werden. Anmeldung bis 5. April an Stefan Rüttimann, stefan.ruettimann@prbs.ch.

Die Palmen werden im Palmsonntagsgottesdienst gesegnet und können anschliessend mit nach Hause genommen werden.

Palmwedel

Wie in den vergangenen Jahren bindet die Jubla Palmwedel. Diese werden den Gottesdienstbesuchern am Palmsonntag zum Segnen und Mitnehmen bereitgestellt. Herzlichen Dank an die Jubla fürs Vorbereiten!

Pfarreichronik

Taufen Februar

- Alex Burkard, des Cornel und der Sonja Burkard
- Alessia Leu, des Thomas und der Patricia Leu

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	358.–
Hilfswerk Mutter Teresa	232.–
Waisenhaus in Enugu	215.–
Jubilate – Kirchengesang	104.–

Herzlichen Dank für jede Spende!



Familiengottesdienst

Palmsonntag, 13. April, 09.15

Die Palmen werden vor dem Pfarrhaus geweiht. Anschliessend ziehen wir in die Pfarrkirche ein und feiern gemeinsam Eucharistie. Bei ungünstiger Witterung findet die Palmweihe in der Pfarrkirche statt. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende aller Generationen.

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Meldden Sie sich bei Vikar David Pfammatter, 079 325 84 03.

Frauenbund



Seniorenwanderung

Donnerstag, 3. April, 09.00

Für die Frühlingwanderung von Hildisrieden nach Hochdorf (9,5 km, 2¼ Std.) besammeln wir uns bei der ehemaligen Post und fahren mit dem Bus nach Hildisrieden. Anschliessend Mittagessen im Migros-Restaurant in Hochdorf. Margrit Bircher freut sich auf eine frohe Wandergruppe. Anmeldung mit Angabe von GA oder Halbtax bis 1. April an Margrit Bircher, 079 532 81 13, 041 910 26 40, margrit.bircher@bluewin.ch.

Kleinwangen

Pfarrsekretariat:

Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch

Montag 09.00–11.00

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarrleitungspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73

Gedächtnisse

Samstag, 5. April, 19.00

Jgd. für Anton Kaufmann-Feierabend; Jzt. für Hans-Ruedy Bachmann-Amstutz; Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder der Musikgesellschaft Kleinwangen-Lieli, besonders für Hans Huber, Hochdorf, Alois Tschopp, Hochdorf, Alfred Bachmann, Hochdorf, Elisabeth Oehen, Luzern, Jakob Oehen-Joller, Lieli, sowie Klara Winiger-Müller, Haus Sonnmatt; Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder des Männerchors Kleinwangen, besonders für Alois Leu-Banz, Ottenhusen, und Alfred Bachmann, Rosenhügel.

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Bitte melden Sie sich bei Diakon Ralf Binder, 041 914 30 76, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Männerstamm

Dienstag, 1. April, 19.30

Jassen im Pfarrsäli Kleinwangen.

Generalversammlungen

Samstag, 5. April, 19.00

Die Mitglieder des Männerchors Kleinwangen und der Musikgesellschaft Kleinwangen-Lieli singen und musizieren im Gottesdienst und halten anschliessend ihre Generalversammlungen. Für die Bereitschaft, diverse Anlässe der Pfarrei aktiv mitzutragen, danken wir den Vereinen ganz herzlich.

Jassen im Pfarrsäli

Dienstag, 8. April, 13.30

Alle, die Zeit und Lust haben, sind zum gemütlichen Jassen eingeladen.



Foto: Hans Walther

Palmensträusse binden

Donnerstag, 10. April, ab 13.30

Die Trachtengruppe Kleinwangen-Lieli bindet Palmensträusse bei Maria Walthert.

Pfarreichronik

Taufe Februar

Nico Leu, der Melanie und des Reto Leu-Odermatt

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	130.–
Hilfswerk Mutter Teresa	157.–
Waisenhaus in Enugu	85.–
Jubilate – Kirchengesang	109.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Foto: Hans Walther

Palmweihe

Palmsonntag, 13. April, 09.30

Besammlung zur Segnung der Palmen vor dem Gottesdienst auf dem Kirchenplatz, anschliessend gemeinsamer Einzug in die Kirche (bei schlechtem Wetter direkt in der Kirche). Die Trachtengruppe Kleinwangen-Lieli bereitet Palmensträusse vor. Sie dürfen von den Kirchgängern mit nach Hause genommen werden. Ganz herzlichen Dank der Trachtengruppe für die Erhaltung dieses schönen Brauches.



Römerswil

Pfarrsekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
Sabrina Schärli, 041 910 13 51
roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00

Mittwoch: 08.30–10.30

Veneranda Qerimi

Pfarrseelsorgerin, 041 910 10 93

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37



Familiengottesdienst – Sonntigsfiir

Sonntag, 6. April, 10.00

Der Gottesdienst zum Fastenaktionsthema «Zukunft braucht Nahrung» wird vom Chor «No Name» aus Ballwil und den Kindern der „Sonntigsfiir“ mitgestaltet. Gross und Klein sind herzlich willkommen.

Sonntigsfiir

Die Kinder sind eingeladen, ihre Fastensäckli oder einen kleinen Batzen persönlich mitzubringen.



Gedächtnisse

Dienstag, 1. April, 09.00

Jzt. für Berta und Xaver Galliker-Lang.

Dienstag, 8. April, 09.00

Jzt. für Aloisia und Marie Trüeb; Jzt. für Verena und Xaver Trüeb-Galliker; Jzt. für Anna und Alois Trüeb-Budmiger.

Sonntag, 13. April, 10.00

Jzt. für Josef Wiederkehr-Petermann.

Opfer Februar

Kiran Village, Indien	119.–
Hilfswerk Mutter Teresa	32.–
Waisenhaus in Enugu	20.–
Jubilata – Kirchengesang	34.–
Philipp-Neri-Stiftung	50.–
Kerzengeld Kirche	148.–
Kerzengeld Grotte	238.–
Kerzen Kapelle Herlisberg	50.–
Antoniuskasse	54.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Fastenaktion

Unsere Spenden unterstützen Projekte in Madagaskar. Dort leidet immer noch ein grosser Teil der Menschen unter Mangelernährung und Zukunft braucht Nahrung.

Suppenapéro

Anschliessend an den Gottesdienst sind alle zum Suppenapéro auf dem Begegnungsplatz eingeladen.



Fastenaktion

Gemeinsam Hunger beenden

Taufsonntage

20. April, 11.30
25. Mai, 11.30
6. Juli, 11.30

Pfarrei-Kafi

Dienstag, 1. April, 09.30

Nach dem 9.00-Gottesdienst treffen wir uns im Gemeinschaftsraum Bodenmatt zum Gratis-Kafi, um uns zu begegnen, auszutauschen und die Geselligkeit zu pflegen.





EINLADUNG

Nächste Schritte



Montag
12. Mai 2025

19.30 Uhr

Pfarrkirche Römerswil

öffentliche
Infoveranstaltung
Projekt «Kirchplatz 1»

Mittwoch

11. Juni 2025

19.30 Uhr

Pfarrkirche Römerswil

Ausserordentliche
Kirchgemeindeversammlung
Projektkredit «Kirchplatz 1»



Mehr Infos

www.kirchplatz1.ch

Sonntägliche Abendmusik



6. April 2025

Kurz nach der Zeitumstellung findet die nächste Sonntägliche Abendmusik um 19.00 in der Pfarrkirche statt. In die Sommerzeit widmen sich Sandra Arnold (Panflöte und Querflöte) und Andreas Wüest (Orgel und Piano) dem Thema Zeit. Die beiden Musizierenden freuen sich über viele Zuhörer:innen. Seien Sie herzlich willkommen!

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 3. April, 12.00

Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, 041 910 02 65.

Hirnverletzungen und ihre Folgen

Donnerstag, 10. April, 19.30

Jedes Jahr erleiden in der Schweiz mehr als 22'000 Menschen eine Hirnverletzung und jede fünfte Person ist einmal davon betroffen. Ursachen gibt es viele. Eine betroffene Frau, die in jungen Jahren eine Hirnverletzung erlitten hat, erzählt von ihren Erfahrungen. Referentin ist Brigitte Marti, Fragile Zentralschweiz, dipl. Psychologin FH/HAP. Der kostenpflichtige Anlass findet in der Aula des Schulhauses Sophia statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos: Esther Züsli, zuesli.esther@bluewin.ch.

Tagesausflug nach Dornach

Dienstag, 20. Mai, 08.20

Die Reise führt die Teilnehmerinnen mit dem Car nach Dornach. Dort erwartet sie das beeindruckende Goetheanum, Sitz und Tagungsort der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der freien Hochschule für Geisteswissenschaften. Besammlung: 08.20 beim Dorfparkplatz, Abfahrt 08.30. Rückkehr ca. 17.00. Kosten Mitglieder Fr. 100.-; Nichtmitglieder Fr. 110.-, inkl. Carfahrt, Führung und 3-Gang-Menü. Menü Vegi: Lupinengeschmaltztes mit Champignons, Bratkartoffeln und Gemüse; Menü Fleisch: Orientalisches Rindgeschmaltztes mit Spätzli und Gemüse. Anmeldung mit Angabe des Menüs bis Donnerstag, 8. Mai, an Esther Züsli, 041 930 15 84, zuesli.esther@bluewin.ch.

Matthew Thorpe, neuer Prior von Taizé, im Gespräch

«Die Jungen haben viele Ängste»

Frère Matthew Thorpe leitet seit Dezember 2023 die Gemeinschaft von Taizé. In den fast 40 Jahren, seit er dort lebt, arbeitet er täglich mit Jugendlichen. Er stellt Beunruhigten fest.

Sie leben seit 1986 in der Gemeinschaft von Taizé, seit Dezember 2023 sind Sie Prior. Wie war Taizé 1986? Und was ist es heute?

Frère Matthew: Wir sind eine universellere Gemeinschaft geworden. Nicht nur die Brüder, alle hier kommen aus vielen Weltregionen. Stark verändert hat sich zudem der Zeitgeist. Vor und nach dem Fall der Mauer war eine Zeit, in der wir Optimismus schöpften, es folgte eine Zeit der Stabilität. Heute haben wir viel mehr Sorgen, vor allem seit der Pandemie. Mit den Kriegen in Europa und im Nahen Osten realisie-

ren wir, dass sich der Frieden, von dem wir dachten, dass er endlich da sei, extrem verletztlich ist. Man fragt sich: Hat er überhaupt je existiert?

Spüren Sie diese Sorgen im Alltag von Taizé?

Sie werden in den Gesprächen mit den Jugendlichen sehr deutlich. Sie haben viele Ängste. Der Klimawandel, die Krisen und die weltweite Ungerechtigkeit sind in ihrer Gedankenwelt sehr präsent. Das Schöne ist: Ich spüre ihr starkes Bedürfnis, etwas dagegen zu tun. Das ist grossartig. Aber unsere Aufgabe ist es nicht, ihnen zu sagen, was zu tun ist, sondern ihnen zu helfen, ihre Ideen zu entdecken, die bereits in ihnen stecken. Letzten Sommer sind wieder viel mehr Jugendliche zu uns gekommen. Sie sehnen sich nach Gemeinschaft und verstehen, dass sie nicht allein sind in der Welt.

Ganz konkret: Wie können Sie und die Brüder sie dabei unterstützen?

Gestern Abend erzählten zwei Freiwillige in der Kirche, was ihnen hier hilft. Beide sagten unabhängig voneinander: «Zu spüren, dass man mir vertraut.» Das ist ein Schlüsselsatz. Wir hören ihnen zu und vermitteln ihnen, dass Gott in jedem Menschen Wunderbares gesät hat. Dem geben wir Raum, durch Zuhören und durch Stille.

Das Vertrauen erlitt einen massiven Eindruck, nachdem Ihr Vorgänger, Prior Alois, 2019 Fälle von sexuellem Missbrauch publik gemacht hatte. Wie steht es heute damit?

Das war ein Schock für alle. Ein Bruder sagte, es sei, als hätten wir unsere Unschuld verloren. So war es, und wir

mussten alles daransetzen, das Vertrauen wiederherzustellen und transparent zu sein. Wir hörten sofort den Betroffenen zu und zogen daraus unsere Konsequenzen. Alle Brüder und auch die Freiwilligen besuchen regelmässig Trainings zu Nähe und Distanz und asymmetrischen Beziehungen. Auch für unsere Gäste gibt es jede Woche Workshops zum Thema. Immer wieder erzählen uns darin junge Menschen von Missbrauch, den sie erlebten, aber nicht in Taizé, sondern an anderen Orten.

Der Misstrauensbruch hat also quasi zu einem noch grösseren Vertrauen danach geführt?

Ja. Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle hat unsere Art, Menschen zu begleiten, revolutioniert. Wir haben die Bedeutung von Freiheit und Würde jeder Person noch besser verstanden. Wenn ich sage «Das ist eine gute Idee, wenn du das tun willst», dann ist das zwar gut gemeint, aber ich gerate schnell in eine Situation, in der ich plötzlich jemandem sage, was richtig und falsch ist. Da gerät man schnell auf Glatteis.

Was sagen Sie stattdessen?

Ich sage: «Was denkst du selbst darüber?» Ich gebe die Frage zurück. Wenn mein Gegenüber dann sagt: «Ich glaube, ich muss es so und so machen», antworte ich: «Das ist gut, wenn du das so entschieden hast. Denk darüber nach.» Ich reformuliere nur, damit er oder sie selbst darüber nachdenkt. Schon Bruder Roger (Schütz, Gründer und erster Prior von Taizé, d. Red.) sagte, wir dürften niemals spirituelle Meister sein, wir hörten nur zu. Doch Menschen neigen dazu, jemandem helfen zu wollen und die eigene Mei-

Prior Matthew Thorpe



Bild: Roger Anis

Frère Matthew wurde am 10. Mai 1965 mit dem bürgerlichen Namen Andrew Thorpe in Pudsey bei Leeds in der englischen Grafschaft West Yorkshire geboren. Als 20-jähriger kam der Anglikaner erstmals nach Taizé und trat im Jahr darauf, 1986, in die Communauté ein. Im Dezember 2023 löste er den deutschen Katholiken Frère Alois Löser ab. Dieser hatte die Gemeinschaft 18 Jahre lang geleitet.



«Jugendliche wollen herausfinden, was der Sinn des eigenen Lebens ist», sagt Frère Matthew (Mitte). Hier bei seiner Ansprache jeweils am Donnerstagabend in der Versöhnungskirche von Taizé.

Bild: «PapsiChristian», wikimedia

nung einzubringen. Das ist an sich gut, aber in der Position, in der wir sind, müssen wir vorsichtig sein. Wir müssen anderen ihren Raum geben und dürfen ihnen ihre Freiheit nicht wegnehmen.

Warum zieht Taizé so viele junge Menschen an?

Ich denke, weil es eine aktive Wahl von uns ist. Unsere Gastfreundschaft richtet sich an junge Menschen, und es gibt nicht viele Orte, wo sie unter sich sein können. Als ich zum ersten Mal herkam, war es total neu für mich, so viel Zeit mit Gleichaltrigen, ohne Erwachsene zu verbringen und elementare Fragen zu stellen. Das gab mir enorm viel Kraft. Und das ist es, was wir hier wollen: Kraft geben.

Haben sich die Fragen der Jugendlichen geändert in all den Jahren?

Eine Sehnsucht ist immer konstant geblieben: Sie wollen herausfinden, was der Sinn des eigenen Lebens ist.

Und sie fragen, ob sie diesen durch das Gebet, den Glauben finden können. Neu sind Fragen zum Klimawandel und zu Identität und Gender. Auch da gilt für uns: Zuhören, ohne zu urteilen, und sie unterstützen, sich mit ihren Entscheiden auseinanderzusetzen. In vielen Situationen ist es einfach, nach dem zu handeln, wie man sich gerade fühlt. Aber einige Fragen im Leben benötigen eine längere Auseinandersetzung.

Warum wird in Taizé jede Woche Ostern gefeiert?

Weil Ostern das Herz des Christentums ist. In der heutigen Welt, wo es so viel Leid gibt, ist es essenziell, dass wir die Hoffnung der Auferstehung neu entdecken. Obwohl die Auferstehung schwierig zu verstehen ist, sollten wir sie in unserem Glauben willkommen heissen und uns diesem Zeugnis anvertrauen. Sie zeigt uns, dass der Tod nie das letzte Wort hat. Diese Botschaft ist enorm wichtig heu-

te. Sie schenkt uns die Hoffnung, die uns nicht ob der schwierigen Krisen resignieren lässt. Und wir vermögen daran zu glauben, dass eine andere Welt möglich ist, auch wenn es unmöglich erscheint. Ostern ist eine tägliche Realität, nicht nur ein Mal pro Jahr. Jeden Tag erleben wir die Kreuzigung und Auferstehung von Christus.

Wo sehen Sie die Herausforderung der Kirche in Westeuropa?

Ich denke, es war und bleibt die grösste Herausforderung, wie man das Evangelium einfach und konsequent lebt. Dass man keine Angst vor Entscheiden hat, die unser Glaube von uns verlangt. Wir sollten weniger besessen sein von Struktur und Anzahl Mitglieder, sondern akzeptieren, dass Christen vielleicht nur noch eine Minderheit in der Gesellschaft sein werden, die Kirche nicht mehr Teil der Staatskultur ist.

Anouk Holthuisen, reformiert

Ganzes Interview unter pfarreiblatt.ch

Geistliche Begleitung – ein Angebot für alle

Auf der Suche nach mehr

Das eigene Leben vor einem spirituellen Hintergrund reflektieren: Dazu kann geistliche Begleitung hilfreich sein. Zwei Personen erzählen von diesem wenig bekannten kirchlichen Angebot.

«Das Leben ordnen, damit jemand wieder in seine eigene Kraft kommt», so beschreibt Brigitte Drescher das, was sie als geistliche Begleiterin tut. «Mein Gegenüber soll immer mehr Mensch werden», formuliert ihr Kollege Thomas Villiger. Er ist bei der Landeskirche Luzern für Liturgie und Spiritualität zuständig, Brigitte Drescher bietet die Gespräche im Auszeit-haus in Beromünster an.

Sinnfragen, Entscheidungen

Geistliche Begleitung sei «ein Gefäss, wo Menschen über ihr Leben erzählen, dieses reflektieren und so vor einem christlichen Hintergrund Körper, Geist und Seele in Einklang bringen», sagt Drescher. Traditionellerweise wurde dies von Ordensleuten und kirchlichen Angestellten in Anspruch genommen, heute steht dieses

Hören, wer ich sein kann

«Wir begleiten Menschen auf der Suche nach Gott und sich selbst», heisst es auf der Schweizer Website für geistliche Begleitung. Hier findet sich ein Verzeichnis geistlicher Begleitpersonen, das nach Region gefiltert werden kann. Die meist einstündigen Gespräche finden über einen längeren Zeitraum im Abstand von rund vier Wochen statt. Als Kosten werden Fr. 30.- bis Fr. 80.- pro Stunde genannt.

geistliche-begleitung.ch



Eine Kerze erinnert an «den Dritten», der in jedem geistlichen Begleitgespräch anwesend ist, wie Thomas Villiger formuliert.

Bild: i-Stock

Angebot allen Menschen offen. Manche kämen mit Sinnfragen, andere mit Fragen zum eigenen Glaubensleben, aber auch Beziehungsprobleme, Entscheidungen oder eine neue Aufgabe könnten Thema sein. «Es sind Menschen auf der Suche nach mehr», umschreibt Drescher ihre Gesprächspartner:innen. «Auf der Suche nach einer Spiritualität, die ihnen eine Hilfe, ein Lebens-Mittel ist», ergänzt Villiger. Offenheit für Spiritualität brauche es schon, fügt er an, «ob sie das nun Gott, Quelle, Kraft oder höhere Macht nennen».

Gott im Staub des Alltags

Dieses weite Verständnis von Spiritualität erklärt sich aus der Grundhaltung, die Thomas Villiger und Brigitte Drescher teilen. «Ich glaube, dass der Geist Gottes im Du und in mir wirkt, egal, ob Menschen sich dessen bewusst sind», sagt Drescher. Für den

Theologen Villiger ist die Geschichte von Moses massgebend, der Gott im brennenden Dornbusch begegnet: «Gott geschieht im Staub des Alltags. Da ist heiliger Boden. Menschen sind also immer schon in Beziehung zu Gott.»

Zuhören als Schlüssel

Wie aber gelingt es, Menschen mit dem göttlichen Kern, der in ihnen steckt, in Verbindung zu bringen? Durch Zuhören, sagen beide übereinstimmend. «Sehr oft kommt der Gast selber zu einer Erkenntnis», so die Erfahrung von Brigitte Drescher. «Ich gebe keine Ratschläge», sagt auch Thomas Villiger, «ich frage allenfalls kritisch zurück und sage: Nimm beides in den Blick und entscheide dich.» Ein geistliches Begleitgespräch ist für beide mehr als ein Zweiergespräch. «Wir sitzen zu zweit am Tisch und sind zu dritt», sagt Villiger, und verweist auf

die Geschichte der Emmaus-Jünger, die unterwegs im Gespräch sind, als sich – unerkant – Jesus zu ihnen gesellt. Als Ausdruck dieses «Dritten im Bunde» zündet er zu jedem Gespräch eine Kerze an. Auf dem Weg, mit der göttlichen Kraft in Verbindung zu kommen, sind für beide neben dem Gespräch Körperarbeit, Schweigen und Stille sehr hilfreich.

Schweigepflicht

Geistliche Begleiter:innen unterstehen wie Psychotherapeut:innen der Schweigepflicht. Was sie hören, dürfen sie nicht nach aussen tragen. «Ich mache keine Anamnese und therapiere die Menschen nicht, sondern ich gehe ein Stück Weg mit ihnen», sagt Thomas Villiger zur Unterscheidung. Wichtig sei auch der Abstand von vier bis sechs Wochen zwischen den einzelnen Gesprächen. «Dazwischen passiert oft ganz viel, das hat eine Kraft», sagt Villiger.

Aus den Gesprächen wird deutlich, dass beide sich der Gefahr spirituellen Missbrauchs bewusst sind. «Es geht nicht um mich», sagt Thomas Villiger, «sondern um die Freiheit dieses Menschen. Seine Würde und seine Begabungen gilt es zu achten, damit er innerlich wachsen kann.» Drescher ergänzt: «Es geht darum, die Person zu dem guten Gott zu führen, der für ihn oder sie gut ist.» Dazu sei es unabdingbar, einen achtsamen Umgang auch mit sich selbst zu haben.

Sylvia Stam



Die frühere Berufsschullehrerin Brigitte Drescher-Baumeler (68) und der Theologe Thomas Villiger-Brun (57) haben sich beide in geistlicher Begleitung weitergebildet.

Fast jeder Kanton der Deutschschweiz hat ein eigenes Pfarr(ei)blatt. Die meisten erscheinen auch online. Neu sammelt eine Website Artikel von überregionalem Interesse.

Bild: Sylvia Stam



«Kiosk» des katholischen Pressevereins

«Best of» der Pfarreiblätter

In eigener Sache: Artikel über kirchliche Themen, Projekte und Menschen bietet neu der «Kiosk» auf der Website des Katholischen Pressevereins. Er bündelt Texte aus Pfarr(ei)blättern der ganzen Deutschschweiz.

Ein Beitrag im St. Galler Pfarreforum berichtet anlässlich der Fastenzeit über Linsengerichte unserer Grosseltern und gesunde Ernährung trotz knapper Zeit. Im «Forum», dem Magazin der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, ist ein Interview zu künstlicher Intelligenz und Menschenrechten. Im Pfarreiblatt Obwalden findet sich ein Hintergrund zu «Leidhelgeli» und anderen katholischen Bräuchen rund um Trauer und Abschied.

Solche Beiträge zu kirchlichen Themen aus der ganzen Deutschschweiz sind neu auf der Website des Schwei-

zerischen Katholischen Pressevereins verlinkt. Die Sammlung entstand in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Pfarrblattredaktionen der Deutschschweiz (Arpf).

Überregionales Interesse

Verlinkt werden Beiträge, die von überregionalem Interesse sind. Themenseiten der Zentralredaktion des Kantonalen Pfarreiblatts Luzern sind hier ebenfalls vertreten. Dieser «Kiosk» bietet so einen spannenden Überblick über Projekte und Menschen, kirchenpolitische Fragen und spirituelle Reflexionen.

Sylvia Stam, Präsidentin Arpf



Best-of aus allen Pfarreiblättern

www.skpv.ch/kiosk

So ein Witz!

Eine Frau will ins Kloster aufgenommen werden. Die Äbtissin erklärt: «Eine Nonne muss bei uns zuerst einmal das Schweigen lernen. Nur einmal im Jahr darf sie zwei Worte sprechen.» Die Frau willigt ein. Nach einem Jahr bittet sie die Äbtissin zu sich und sie darf ihre zwei Worte sprechen. «Hartes Bett», sagt sie. Ein weiteres Jahr des Schweigens vergeht, dann steht sie wieder vor der Äbtissin. Diesmal sagt sie: «Kaltes Essen.» Nach drei Jahren schliesslich sagt sie zur Äbtissin: «Ich gehe.» Die Äbtissin nickt: «Das war zu erwarten. Sie haben ja von Anfang an nur gemeckert ...»



Mit Blick auf den Ägerisee: auf der Fusswallfahrt 2024.

Bild: Roberto Conciatori

Luzerner Landeswallfahrt

Nach Einsiedeln pilgern – auch zu Fuss und mit dem Velo

Am ersten Maiwochenende – heuer am 3./4. – findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Am Samstag macht sich jeweils eine Gruppe zu Fuss und mit dem Velo auf den Weg, der Sonntag ist der offizielle Wallfahrtstag, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter von Kantonsrat

und Regierung anwesend sind. Beide Wallfahrtstage werden dieses Jahr von der Fraktion Luzern der Synode und den Pfarreien in deren Gebiet mitgestaltet. Für die Velowallfahrt ist eine Anmeldung erwünscht.

Sa, 3.5. Fuss- und Velowallfahrt; So, 4.5. offizieller Wallfahrtstag | lukath.ch/wallfahrt

Franziskanische Gemeinschaft Lehrgang: Lebens- und Glaubenswege begleiten

Die Sehnsucht nach gelingendem und erfülltem Leben ist gross. Leben gelingt in der Auseinandersetzung mit sich selbst und in der Begegnung mit anderen. Der Lehrgang ermöglicht Erfahrungen und eröffnet Räume der Reflexion für das tiefere Verständnis des eigenen Lebens- und Glaubensweges.

Der Kurs richtet sich an alle, die in verschiedenen Lebenslagen mit Menschen ein Stück Lebensweg mitgehen und dabei auch innere Wege begleiten. Er orientiert sich am christlich-humanistischen Menschenbild und am Evangelium.

Dauer: Acht Wochenenden und eine Intensivwoche | Start: 22.–25.9., Antoniushaus Mattli, Morschach | Details: franziskanische-gemeinschaft.ch/angebote/lebens-und-glaubenswege



Eine Woche in Assisi, auf den Spuren der Heiligen Klara und Franziskus, ist Teil des Lehrgangs.

Bild: zVg

Zentralschweizer Frühlingsmesse

Mit den Kirchen an der LUGA «auf der Reise meines Lebens»

«Auf der Reise meines Lebens»: Unter diesem Titel treten die katholische Kirche im Kanton Luzern und die Christkatholische Kirchgemeinde Luzern auch dieses Jahr an der LUGA auf, der Zentralschweizer Frühlingsmesse. An ihrem Stand in der Halle 1 sprechen sie die Besucherinnen und Besucher mit Fragen an, die zum Nachdenken anregen: «Wer hilft mir durch stürmische Zeiten?» etwa oder: «Wer ist mit mir an Bord?» Der grosse Tisch, der wie ein Schiff am Stand ankert, lädt ein zum Absitzen; hier kann auch ein Schlüsselanhänger zum Heimnehmen geknotet werden.

Mit der Fotobox können sich alle vor einem selbst gewählten Hintergrund fotografieren lassen. Das Bild gibt's ausgedruckt als Erinnerung und/oder



Ein Selfie von der LUGA: Die Fotobox am Kirchenstand 2024.

Bild: Roberto Conciatori

direkt aufs Handy. Ort für das Gespräch ist schliesslich auch die kleine Bar, an der die Kirchenleute etwas gegen den Durst anbieten.

LUGA, Zentralschweizer Frühlingsmesse, Fr, 25.4. bis So, 4.5., Messegelände Allmend, Luzern | Kirchenstand in Halle 1

Atelier «erzählenswert» in Eschenbach Schreiben in den Jahreszeiten

Die Teilnehmer:innen gehen hinaus in die Natur, nehmen mit offenen Sinnen die Eindrücke auf und lassen sie still auf sich einwirken. Im Halbtagesworkshop zu jeder Jahreszeit geht es darum, Worte zu finden für die Wunder und Realitäten der Natur. Die Tage können einzeln besucht werden und sind unabhängig voneinander.

Jeweils Sa, 08.30–11.30 | Schreiben im Frühling: 5.4., im Sommer: 9.8., im Herbst: 11.10. | Leitung: Irene Meyer, Pfarreiseelsorgerin und zertifizierte Leiterin für Schreibwerkstätten | Atelier Unterdorf, Unterdorfstrasse 1, Eschenbach | Info: erzaehlnenswert.ch

Eucharistiefeiern Kirche

Sonntag: 10.00
Dienstag und Freitag: 09.00

Kloster

041 914 18 00
www.klosterbaldegg.ch
sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50
www.klosterherberge.ch
info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00
Werktag: 10.00–17.00
Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich über die einzelnen Veranstaltungen auf der Webseite www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame Zuhörerin, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi – Woche für Woche

Jeden Freitag, ausser wenn Klosterkafi geschlossen, 10.00 bis 11.00. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Nach Datenplan jeweils am Montag, 09.30 bis 10.30. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Innehalten – Monat für Monat

Dienstag, 1. April und 6. Mai, 19.00 bis 20.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Kasperlitheater – Märlikafi

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 11. April und 16. Mai, 15.15 bis 16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli und Team.

Keramiktag – Keramik-Werkstatt

Dienstag, 29. April, bis Donnerstag, 1. Mai, 13.30–16.30. Leitung: Sr. Rahel Künzli.

Kontemplation – HerbergeTag

Samstag, 3. Mai, 09.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Persönliches Töpferprojekt

Keramik-Werkstatt. Mittwoch, 7., 14., 21., 28. Mai, 11. Juni, 13.30 bis 16.30. Leitung: Sr. Rahel Künzli.

Gib mir ein hörendes Herz

Kurzexerziten. Dienstag, 20. Mai, 10.00, bis Donnerstag, 22. Mai, 16.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Stimmungsvolle**Blechdosenlichter, Blech-Motive**

Schwemmholz-Engel
Metall-Werkstatt. Nach persönlicher Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch.

Herbergezeiten – Herberge-Ferien – HerbergeAuszeit**Aussteigen und Einkehren**

Bei uns finden Sie Raum für konzentriertes Arbeiten und die Einkehr bei Ihnen selber. Sie nehmen Ihren Alltag in den Blick, schenken dem eigenen Suchen und Glauben Aufmerksamkeit. Sie finden innere Ruhe und stärken sich. Sie können sich auf diesem Weg persönlich begleiten lassen.

Ausruhen und Auftanken

In unserer Klosterherberge sind Sie nicht allein. Für eine Gruppe von Baldegger Schwestern ist die Klosterherberge Lebens-, Gebets- und Arbeitsort. Zum Auftanken trägt daher auch der woltuende Rhythmus des klösterlichen Alltags bei. Zu den Gebetszeiten der Schwestern sind Sie immer willkommen.

Austauschen, Lesen, Werken

Für die Gestaltung ihres Aufenthaltes steht Ihnen das Angebot der Klosterherberge zur Verfügung: ein Kurs in den Handwerkstätten, das Klosterkafi für eine Begegnung, der Lesesaal mit einer reichen Bücherauswahl, ein Glaubensgespräch am «runden Tisch».

Entdecken und Geniessen

Die Klosterherberge liegt unmittelbar am geschützten Baldeggersee. Es ist ein idealer Ausgangsort, das Seetal zu Fuss oder mit dem Bike zu entdecken und sich an Leib und Seele zu erholen. Zudem befindet sich direkt vor unserer Klosterherberge die SBB-Haltestelle «Baldegg Kloster».

Klosterkafi

Treffpunkt für Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten.

Es gibt keine Schwierigkeiten, Drangsale, Verständnislosigkeiten, die uns Angst machen müssen, wenn wir mit Gott verbunden bleiben wie die Rebzweige mit dem Weinstock, wenn wir die Freundschaft mit ihm nicht verlieren, wenn wir ihm immer mehr Raum geben in unserem Leben.

Papst Franziskus

AZB
CH - 6280 Hochdorf
P.P./Journal

Post CH AG

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch



www.prbs.ch



Facebook



Instagram

Wenn das Licht verschwindet,
schwindet auch der Schatten.

Walter Ludin (*1945), Schweizer Kapuziner

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 12. Jahrgang
Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 8 gilt vom 16. bis 30. April
(Redaktionsschluss: Dienstag, 25. März)

Nr. 9 gilt vom 1. bis 31. Mai
(Redaktionsschluss: Dienstag, 8. April)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
Abendweg 1, 6006 Luzern
041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf, Kirchplatz 2,
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch



Ihr nächster Event im Zentrum St. Martin?

Wir haben die richtigen Räume für: Apéro, Konzert, Vortrag,
Versammlung, Geburtstag oder Hochzeit und vieles mehr.
Rufen Sie uns an!

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch



zentrumst.martin